

Tempels Gebäw/

Der zehende Theil.

Eigentliche Erklärung / des
sowol erfundenen Sitûs, auch in was Länge/breite/
höhe/form vnd gestalt / der in aller Welt vilberühmbte / vnd so
herzlich ornirte Duomo di Milano. Als der Tempel oder die Hauptkirchen/
in der so hochansehnlich : gewaltig : vnd mächtigen Statt Mailand / mit desselben
Grundriß / Eingängen / wundersamen Pflastern / herzlichen Portalen, Stiegen / Säu-
len / Gewölbern / Cupola, Chor / Tauffstein / Capellen, Sacristien, Scuroli, Altären /
Fenster / Kanzel / Orgel / Figuren / vnd dergleichen so jimmer denckwürdigen Zieraden
inwendig versehen. Ingleichen auch wie solcher aussershalb / sowol desselben Dachungen/
mit Gallerien, Schneckenstiegen / vnd durchsichtige Piramides, neben etlich 1000.
schönen Figuren / alles sammentlichen von dem besten Marmorstein sehr köstlich/
zierlich / Kunstreich / Respectivè auffgebawet / vnd vor Augen
gestellet worden.

Allen Liebhabern der Ciivilischen Gebäwen / zuuorderist aber de-
nen sich hierinnen Delectierenden Bauweistern / sowol den Steinmehern / Mahlern/
vnd Maurweistern / denselben hierdurch nutzen vnd Recreation zuerwecken / zu wolge-
fallen ganz verrewlich beschriben / vnd mit zwey der gerechten Mensur gemäß /
selber radierten Kupfferstücken außgerüstet / in den Truck geben.

Durch

Joseph Furttenbach den Jüngern.



ANNO M. DC. LII.